21 „Hochzeiten“ in vier Stunden

Spontane Segnungen im Duftgarten und in der Lutherkirche: Aktion „Einfach heiraten“ sorgt für emotionale Momente in Holzminden

VON MAURICE LUBINA

„Das hat uns das Gefühl gegeben, dass unsere Liebe weiterhin anhält“: Silke Pelzer (56) und Andre Pelzer (51) aus Detmold haben ihre Ehe nach 15 Jahren bei der Aktion „Einfach heiraten“ in Holzminden noch einmal segnen lassen. FOTOS: MAURICE LUBINA

HOLZMINDEN. Was braucht es eigentlich, um die Liebe zu besiegeln und zu feiern? Eine große Hochzeit, ganz klar. Mit langer Vorbereitung, viel Geld, teuren Kleidern und selbstverständlich auch einer pompösen Feier. Oder? Die Antwort ist ein klares „Nein“ – spätestens seit dem vergangenen Freitag, 26. Juni, steht das wohl für viele Verliebte eindrucksvoll fest. Der Kirchenkreis Holzminden-Bodenwerder lud an diesem Tag zu der Aktion „Einfach heiraten“ in den Holzmindener Duftgarten und in die Lutherkirche ein. Liebende konnten sich von 15 bis 19 Uhr spontan oder mit Anmeldung segnen lassen – völlig kosten- und auch bedingungslos.

Die bundesweite Aktion, an der insgesamt 344 Orte teilnahmen, fand in diesem Jahr erstmals auch in Holzminden statt – und schon vorab war schnell klar: Das Interesse ist groß. Innerhalb von vier Stunden galt es, insgesamt 21 kleine „Hochzeiten“ zu zelebrieren. 18 Paare hatten sich vorab angemeldet, drei Kurzentschlossene kamen noch hinzu. Egal ob im weißen Kleid, in Hemd und Jeans oder mit kurzer Hose – sie alle erlebten einen wohl unvergesslichen Nachmittag im Zeichen der Liebe.

Ein Paar reiste extra aus Detmold an

Pünktlich um 15 Uhr war alles angerichtet für den Trau-Marathon: Liebevoll dekoriert und bei bestem (und sehr heißem) Wetter warteten der Duftgarten und die Lutherkirche auf die Premiere von „Einfach heiraten“ in Holzminden. Ebenso taten es auch schon Silke (56) und Andre (51) Pelzer aus Detmold. Seit 18 Jahren schon sind sie ein Paar. Vor 15 Jahren haben sie bereits kirchlich geheiratet – nun sollte die alte Liebe noch einmal aufgefrischt werden.

„Wir machen das nur für uns“, erklärte das Paar. Die einzige Begleitung an diesem Tag: Der Ex-Mann von Silke Pelzer. Von ihm hatte das Paar von der Aktion erfahren. „Wir haben keine bestimmten Erwartungen an den Tag. Wir lassen uns einfach überraschen“, sagte das Paar vorfreudig.

„Hochzeit“ im Schnelldurchlauf

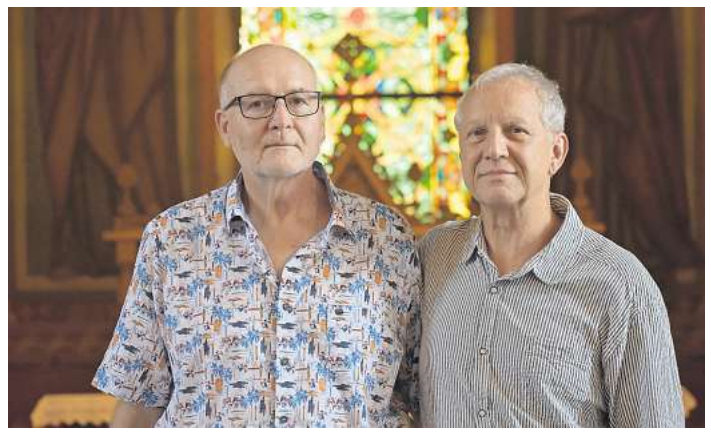
Während sie draußen noch auf ihren großen Moment warteten, ertönte in der Lutherkirche schon zum ersten Mal die Orgel an diesem Nachmittag. Vor dem Altar saßen in diesem Moment Elmar Spitz (63) und Detlef Wohlfahrt (64) aus Polle. Gespannt lauschten sie und ihre etwa 20 Gäste den Worten von Pastorin Andrea Maiwald. Gefühlvoll leitete sie durch die etwa 15-minütige Zeremonie, der es an nichts fehlte. Persönliches, Musik, Gebete, Segen und zum Schluss noch ein Kuss – alles wie bei einer Hochzeit. Nur deutlich schneller und eben nicht offiziell.

Strahlend konnten Elmar Spitz und Detlef Wohlfahrt im Anschluss ihre Liebsten in den Arm nehmen. Von der Aktion zeigten sie sich begeistert. „Das ist für uns ein kleiner Ersatz für eine Hochzeit“, erklärte das Paar, das nach eigenen Angaben nicht offiziell heiraten möchte. „Es ist eine Möglichkeit, unsere starke Verbundenheit nach außen zu tragen, und ein weiterer Beweis für unsere Liebe.“ Die Vorbereitung dazu sei völlig unkompliziert gewesen. Ein kurzes Vorgespräch mit der Pastorin reichte, um die Zeremonie ganz nach ihren Wünschen zu gestalten. „Es war wirklich sehr persönlich und sehr nett gemacht“, war sich das Poller Paar einig.

„Die lockere Atmosphäre macht die Aktion aus“: Superintendentin Christian Nadjé-Wirth führte selbst auch Segnungen durch.

Ein würdiger Rahmen: Die Segnungen konnten auf Wunsch auch in der Lutherkirche stattfinden.

„Wir haben jetzt Lust, doch noch richtig zu heiraten“: Sophie Beenders (23) und Nick Habermann (25) aus Höxter haben ihre Liebe im Duftgarten segnen lassen.



„Das ist für uns die Möglichkeit, unsere Verbundenheit nach außen zu tragen“: Elmar Spitz (63) (l.) und Detlef Wohlfahrt (64) aus Polle haben ihre Liebe in der Lutherkirche segnen lassen.

„Was für eine tolle Kulisse“: Die Paare, die sich im Duftgarten segnen ließen, waren begeistert.

Detmolder Paar schwärmt von der Aktion

Und kaum traten sie aus der Tür, gaben sich Pastorin Andrea Maiwald und Pastor Nicolas Buschatzky förmlich die Klinke der Lutherkirche in die Hand. Nun war der Moment von Silke und Andre Pelzer aus Detmold gekommen: Begleitet von Orgelmusik schritten sie Hand in Hand zum Altar. Auch für sie war eine etwa 15-minütige und ganz persönliche Zeremonie vorbereitet, die unter anderem auch an die Anfänge ihrer Beziehung erinnern sollte. So gelang es auch Pastor Buschatzky in nur wenigen Minuten, eine ganz besondere und emotionale Atmosphäre zu schaffen, die mit dem Segen und einem leidenschaftlichen Kuss ihren Höhepunkt fand.

„Es war einfach wundervoll. Es war wie bei einer richtigen Hochzeit. Damit habe ich überhaupt nicht gerechnet“, schwärmte Silke Pelzer kurz nach der Zeremonie. Auch ihr Mann zeigte sich gerührt und begeistert. Gemeinsam ließen sie den besonderen Nachmittag an einer eigens für die Aktion aufgebauten Sekt- und Candybar auf dem Vorplatz der Lutherkirche sowie mit Kaffee und Kuchen im Gemeindehaus ausklingen. Und was bleibt von der Teilnahme an der Aktion? „Es hat uns gezeigt, dass unsere Liebe hält“, sagte das glückliche Paar aus Detmold.

Eine besondere Kulisse an der Weser

Zeitgleich lag auch im Duftgarten bereits ordentlich Liebe in der Luft. Auch hier fanden in kurzen Abständen kleine „Trauungen“ statt. Eine davon erlebten Nick Habermann (25) und Sophiee Beenders (23) aus Höxter. Ihr Glück hält schon achteinhalb Jahre. Geheiratet haben sie bislang noch nicht. „Das wollten wir noch nicht. Wir lassen uns Zeit“, erklärt das Paar. Gottes Segen aber wollten sie an diesem Tag dennoch einholen. Im kleinen Rahmen mit dem engsten Kreis der Familie.

Wie in der Lutherkirche blieben auch im Duftgarten keine Wünsche offen. Unter dem blauen Himmel und mit Blick auf die Weser, gab es auch hier Persönliches, Gebete und sogar Live-Musik, gespielt von Heiko Zufall an der Gitarre und Markus Weber am Keyboard. Ein Highlight war ihre Darbietung des Klassikers „Hallelujah“ von Leonard Cohen. Gemeinsam mit Superintendentin Christiane Nadjé-Wirth boten die Musiker dem Höxteraner Paar eine mehr als würdige Zeremonie mit emotionalen Momenten und feuchten Augen.

Die Erwartungen wurden übertroffen

Strahlend nahmen Nick Habermann und Sophie Beenders schließlich den Segen entgegen und stellten damit allen unter Beweis: „Wir gehören zusammen.“ Als besondere Erinnerung an diesen Tag überreichte Christiane Nadjé-Wirth, wie auch alle anderen Pastoren, ein kleines Geschenk – ein Saatherz mit Vergissmeinnicht-Samen. Säen und pflegen sollte das junge Paar diese. Genau wie ihre Liebe.

„Unsere Erwartungen wurden mehr als erfüllt“, berichteten Sophie Beenders und Nick Habermann im Anschluss. „Es war total toll. Sehr harmonisch und eine tolle Atmosphäre mit einer richtig schönen Kulisse.“ Der Segen habe ihnen ein gutes Gefühl gegeben, so sagen sie. „Es hat etwas ausgelöst. Ich glaube, dass wir jetzt noch besser zusammen wachsen können. Und jetzt haben wir auch Lust bekommen, doch noch richtig zu heiraten“, sagte Sophie Beenders mit einem Schmunzeln, ehe es zum Ausklang an die Sektbar ging.

Eine erfolgreiche Premiere

So war es wohl eine mehr als erfolgreiche Premiere für die Aktion „Einfach heiraten“ in Holzminden. Insgesamt 21 Trauungen fanden am Freitag statt – fünf davon sogar ganz offiziell. Alle weiteren blieben rein symbolisch, ohne staatliche Rechtsgültigkeit. Insgesamt kamen Spenden in Höhe von 680 Euro für die Tafel zusammen.

Superintendentin Christiane Nadjé-Wirth zeigt sich wenige Tage nach der Aktion noch immer begeistert: „Es hat uns allen unglaublich viel Freude gemacht“, sagt sie. Insgesamt sechs Pastorinnen und Pastoren waren im Einsatz, dazu fünf Musiker, zwei Fotografen und mehr als 20 ehrenamtliche Helfer. Möglich gemacht wurde die Aktion durch Mittel der Landeskirche. Alle Beteiligten haben etwas auf die Beine gestellt, das im ersten Augenblick vielleicht merkwürdig klingen mag, im zweiten Augenblick aber eines wohl deutlich unter Beweis gestellt hat: Wo Liebe ist, braucht es nicht viel mehr – und wer das Glück sucht, muss manchmal auch ungewöhnliche Wege gehen.

Hier geht es zur Bildergalerie: Einfach den QR-Code scannen.